

Projektdokumentation

Musikakademie Morawa

28. Juli - 11. August 2018 im Schloss Morawa, Polen

Ein Sommerprojekt für junge MusikerInnen
aus Polen, Deutschland und der Ukraine



Das Projekt wurde gefördert durch



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Projektpartner

Fundacja św. Jadwigi
Morawa 1
58-120 Jaroszków
www.morawa.org

Kindergarten und Bildungsstätte Hedwig e.V.
Claire-Waldoff-Str. 3
10117 Berlin

Stoljarskij Spezial-Musikschule
Sabaneiv Mist str. 1
65026 Odessa
www.stolyarsky.od.ua

Künstlerische Leitung: Zoya Nevgodovska
Unter der Schirmherrschaft:



Mit freundlicher Unterstützung:



römisch-katholische Peter-Paul Basilika in Striegau
www.transylvaniaInstruments.pl
Adam Ratkowski-
Carl-Heinz Johanning
Und andere private Spender

Redaktion: Joséphine Monti und Lea Austermeier

Die Musikakademie Morawa

Bereits seit vielen Jahren wird ein zweiwöchiger Sommerkurs für junge Musiker/innen und aus Polen und Deutschland in Morawa durchgeführt. In diesem Jahr fand die Musikakademie vom 28. Juli bis zum 11. August statt. Durch die entstandene Kooperation mit der Spezial-Musikschule Stoljarskij in Odessa, nahmen im Jahr 2016 zum ersten Mal auch Jugendliche aus der Ukraine am Projekt teil. Im Jahr 2019 durften wir uns wieder über eine Zusammenarbeit mit der ukrainischen Musikschule aus Odessa sowie Teilnehmern aus Kiew freuen. Am 28. Juli 2019 reisten insgesamt zehn Jugendliche aus Berlin, fünfzehn Jugendliche aus Odessa und Kiew und zwölf Jugendliche aus Niederschlesien und Warschau im Alter von 9-19 Jahren an. Ziel des Projekts ist eine Begegnung und Förderung talentierter Jugendlicher, die ein Streichinstrument spielen, sowie der musikalische und persönliche Austausch zwischen ihnen. Die Musikakademie bietet ihnen die Möglichkeit zum intensiven Arbeiten und zur Entwicklung ihrer künstlerischen Fähigkeiten unter fachkundiger Anleitung. In der Gruppe erleben die Jugendlichen den Wert des gemeinsamen künstlerischen Schaffens, wodurch sprachliche und kulturelle Hürden mühelos überwunden werden können. Die MusikerInnen wurden im Schloss Muhrau, dem Sitz der Stiftung Hl. Hedwig, beherbergt. Dort fanden auch die täglichen Proben statt. Das Projekt wurde von einem Team, bestehend aus den Musiklehrern und Mitarbeitern des Schlosses Muhrau betreut, das sich auch um das Rahmenprogramm der Begegnung, um Ausflüge und um die Organisation kümmerte. Zudem wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal, ein internationaler Wettbewerb für Kinder und Jugendliche im Kulturzentrum Striegau ausgerichtet. Die jungen Violinisten traten in unterschiedlichen Altersklassen um den internationalen Hedwig-Preis an.

Die musikalische Leitung des Projekts übernahm auch dieses Jahr wieder Zoya Nevgodovska, Konzertgeigerin und Dozentin für Violine an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin mit Schwerpunkt Begabtenförderung. Sie ist seit 10 Jahren Leiterin der Violinenklasse am Förderinstitut der HfM. Während des Projekts fanden vier öffentliche Konzerte in Niederschlesien statt.



Musikalische Begleitung während der Einweihung der Beethovenstatue mit der Europahymne

Die Probenphase

An den Vor- und Nachmittagen erfüllten die jungen Musiker das Schloss mit wunderschönen Streicherklängen. Die Teilnehmenden arbeiteten intensiv und hochmotiviert für die bevorstehenden Konzerte. Die jungen Künstler wurden in die zwei Streichorchester, Junior und Senior, aufgeteilt. Die Proben fanden im Orchester, in Kleingruppen (als Duo, Trio, Quartett) aber auch individuell mit den Musiklehrern statt. Neben den Arbeitsphasen fand sich auch Zeit, um sich gegenseitig kennenzulernen und gemeinsam Zeit zu verbringen. In den Pausen, sowie an den Abenden wurden Spiele geboten, bei dem die Schüler besser zu einer Gemeinschaft wachsen konnten, wie auch sprachliche Hemmungen verlieren konnten. Die Gruppe hatte bei warmen Temperaturen die Möglichkeit sich im naheliegenden Schwimmbad abzukühlen, als auch sich an kühleren Tagen im Hallenbad zu vergnügen und neue Energien für die Proben zu tanken. Die Schüler machten ebenfalls einen Ausflug in die naheliegende Stadt Striegau, um die berühmte Peter-Paul Basilika zu besichtigen und anschließend ein Eis am Ring zu genießen. Ein weiteres Highlight in dieser Probenphase war der Besuch eines Konzerts im Namen des Bach-Festivals in der Friedenskirche in Schweidnitz zu dem die Schüler eingeladen wurden. Ein besonderer Abend, der den Jugendlichen noch lange in Erinnerung bleiben wird, war das Lagerfeuer im Park Morawa mit musikalischer Begleitung von einem Opernsänger namens Evgenij Leshchenko, der mit seiner Gitarre wunderschöne ukrainische Volkslieder gesungen hat.



Repertoire und Konzerte

Das Streichorchester setzte sich aus Violinen, Bratschen, Celli und einem Kontrabass zusammen. Die Musiker/innen erarbeiteten Stücke sowohl als Kammerorchester als auch in unterschiedlichen Kammermusikformationen. Während des Projekts fanden vier öffentliche Auftritte statt.

Das erste Konzert fand am 15. August im Zamek Książ (Schloss Fürstenstein) bei Wałbrzych statt. Bereits zum vierten Mal in Folge konnte die Musikakademie Morawa dort die Besucher/innen des Schlosses mit einem Konzert im Maximiliansaal begeistern. An diesem besonderen Ort ereignete sich neben dem ersten öffentlichen Auftritt des Orchesters auch die Preisvergabe des Hedwig Preises für den Violinenwettbewerb.



In der Kirche „pw. Najświętszego Zbawiciela Świata i Matki Boskiej Szkaplerznej“ in Striegau hatten die jungen Streicher ihren zweiten Auftritt vor einem großen Publikum. Mit Musikstücken von Komponisten wie Mendelssohn-Bartholdy, Haydn, Vivaldi und Pogorilec ließen sich die Besucher von den schönen Streicherklängen verzaubern.



Die römisch-katholische Peter-Paul Basilika in Striegau bot für das vorletzte Konzert eine wunderschöne Location, um Stücke aus der Epoche des Barocks und der Romantik von Komponisten wie Bach und Schubert vorzuspielen. Das gotische Bauwerk ist das wertvollste Kulturerbe der Stadt und zählt mit zu den größten Kirchen Niederschlesiens.



Nach zwei ereignisreichen Wochen, stand am 10. August das Abschlusskonzert in den Räumlichkeiten des Schlosses Morawa vor der Tür. Auch in diesem Jahr, war das Konzert gut besucht und Gäste aus der ganzen Region aber auch aus Deutschland und Warschau, lauschten den Klängen der Streicher. Die jungen Musiker begeisterten das Publikum mit ihrem Repertoire, welches sie die vergangenen Wochen fleißig erarbeitet hatten.



Nach dem Konzert wurden die Gäste in den Garten des Schlosses eingeladen, um die Beethoven Statue einzuweihen, die von Herrn Carl Heinz Johanning gestiftet wurde. Leider konnte Carl Heinz Johanning nicht persönlich bei der Enthüllung des von Ottmar Hörl geschaffenen Kunstwerkes anwesend sein, es wurden jedoch Grußworte des Stifters vorgelesen. Während der Enthüllung der Statue, die von dem deutschen Generalkonsul Hans Jörg Neumann und Frau Thesi von Werner vorgenommen wurde, wurde die Europahymne von jungen Musikern der Musikakademie auf der Treppe des Schlosses gespielt.



Der deutsche Generalkonsul Hans Jörg Neumann und Thesi von Werner bei der Einweihung der Beethovenstatue

Der Wettbewerb

Dieses Jahr wurde zum zweiten Mal der Wettbewerb um den „International Hedwig Prize“ ausgetragen. Die Veranstaltung fand im Kulturzentrum in Striegau statt. Teilnehmer waren junge Violinisten der Musikakademie aber auch Kinder und Jugendliche, die für dieses besondere Ereignis unter anderem aus Japan und Spanien angereist waren. Der Wettbewerb wurde in 5 Altersklassen aufgeteilt (6-16 Jahre) und von einer internationalen Jury bewertet. Die Vorsitzende war die Leiterin der Musikakademie Zoya Nevgodovska aus Deutschland. Weitere Jurymitglieder waren Ganna Lapteva aus der Ukraine, Tomasz Stocki und Magdalena Plociennik aus Polen, Olga Zolotareva aus Belgien und Thesi von Werner aus Deutschland. Der Wettbewerb, fand auf einem sehr hohen Niveau statt, was der Jury sehr viel Freude beim Zuhören bereitete, aber die Entscheidung um die Platzierung umso schwieriger machte. Aus der Kategorie I setzte sich mit 6 Jahren die jüngste Teilnehmerin, Maira Schiele aus Deutschland vor zwei weiteren Teilnehmern durch. In der Kategorie II traten dieses Jahr 5 Teilnehmer an. Zofia Maas aus Polen konnte die Jury jedoch am meisten begeistern und konnte den Sieg für sich entscheiden. Aus der Gruppe III konnte sich nach einer unglaublichen Vorstellung Alexander Erokhin Gomez aus Spanien den Sieg holen. In der Kategorie IV, der größten Gruppe mit 7 Teilnehmern, ging der Preis an Iryna Borysova aus der Ukraine. Hanna Rogoza aus Polen und Kateryna Vaschenko aus der Ukraine konnten beide die Jury mit ihren beeindruckenden Performances begeistern und teilten sich den Preis der ältesten Gruppe V. Der Grand Prix Sieg ging an die 13-jährige Mirella Ziegler aus Deutschland, die nach einer tollen Vorstellung einen Auftritt bei dem ‚Young Classic Dialog‘ in Berlin gewann und auf dem Kunstwerk „Grand Prix“ verewigt wurde. Der Wettbewerb war ein voller Erfolg und wir sind gespannt was aus den Nachwuchstalenten wird und wen wir in den nächsten Jahr in Muhrau begrüßen dürfen.



Das Kunstwerk

Der „Grand-Prix“ wurde von dem poln. Bildhauer Herr Adam Ratkowski angefertigt und ist im Schloss Muhrau beheimatet. Es handelt sich hierbei um eine Geige, die aus Granit hergestellt wurde. Auf der Rückseite der Geige wurden die Gewinner der letzten zwei Jahre waren Dariia Kondratenko aus der Ukraine und Mirella Ziegler aus Deutschland verewigt. Der Platz ist vorgesehen für noch viele „Grand Prix“ SiegerDie Siegerinnen.



Neben dem Grand-Prix erhielten die Sieger der älteren Altersklassen kleine Pokale in Form von Geigen, die ebenfalls von dem Künstler gestiftet wurden.



Kateryna Vaschenko (Siegerin Kategorie V)



Hanna Rogoza (Siegerin Kategorie V)



Mirella Ziegler (Grandprix Siegerin)

Rückblick und Auswertung

Während der zwei Wochen wuchsen die Teilnehmenden über die Musik zu einer sehr engen Gruppe zusammen. Für viele war dieses Projekt die erste internationale Jugendbegegnung, an der sie teilnahmen, doch die Hemmungen und sprachliche Barrieren waren schnell überwunden und die Teilnehmer aus den drei verschiedenen Ländern integrierten sich schnell. Es befanden sich sogar mehrere Mehrsprachige in der Gruppe, wodurch die Jugendlichen auch in ihrer Freizeit viel Zeit miteinander verbrachten. Die Abende waren immer sehr spaßig und man spürte eine positive und lockere Atmosphäre in der Gruppe. Es sind viele neue Freundschaften entstanden, sodass bei dem Abschied auch die ein oder andere Träne vergossen wurde.

Auch die musikalische Arbeit war sehr erfolgreich. Die Zusammenarbeit mit Zoya Nevgodovska war eine wichtige und spannende Erfahrung, die sie musikalisch einen großen Schritt weiterbrachte. Die Konzerte waren sehr gut besucht und die Rückmeldung der Gäste war durchweg positiv. Es war eine großartige Jugendbegegnung und ein tolles Musikereignis und Muhrau freut sich jetzt schon, im nächsten Jahr wieder zwei Wochen mit den schönen Klängen der Nachwuchstalente verzaubert zu werden.



Hier noch ein Link mit Eindrücken von dem Abschlusskonzert im Schloss Muhrau:
<https://drive.google.com/drive/folders/1Y3me7onEMQYJgc3DWXzP04dtfGJXjKa3>

